

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 36.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 25 S.

Dienstag den 27. März.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1877.

Zum Abonnement des Gesellschafter für das II. Quartal laden wir freundlichst ein. Besonders wollen diejenigen, die bloß auf das I. Quartal abonniert hatten, ihre Bestellungen sogleich erneuern, wenn in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintreten soll.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Kinderpest betreffend.

Zu Folge höherer Weisung wird nachstehende Belehrung über die Kinderpest zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, falls die Abgabe der Belehrung an die Viehbesitzer angeregt wird, hierüber Anzeige zu machen.

Den 20. März 1877.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Belehrung über die Kinderpest.

Die Kinderpest (Viechpest, Löcherbüchse) ist eine außereuropäische Seuche. Ihre eigentliche Heimath sollen die asiatischen Steppengebiete sein, von wo sie nicht selten nach Westen vordringt, namentlich in die Ukraine (südliches Rußland), Moldau und Wallachei, Bukowina, Böhmen. In diesen Ländern entstehen dadurch mehr oder weniger ausgebreitete Seuchenherde, und diese sind es dann, welche zur weiteren Verschleppung bis in die westlichen Länder Europa's Veranlassung geben. Sie entsteht in den europäischen Ländern niemals von selbst, sondern immer nur auf dem Wege der Ansteckung mittelst eines spezifischen Ansteckungsstoffes (Contagium).

Die Kinderpest ist dem Rindergeschlecht zwar eigen, kann aber auch auf andere Wiederläuer (Schafe, Ziegen) übertragen werden, während sie anderen Hausthieren und dem Menschen ungefährlich ist. Die Ansteckungsfähigkeit ist außerordentlich groß. Das feine Natur nach gleichzeitig fixe und flüchtige Contagium haftet an allen Theilen des kranken und todtten Viehstücks, an den festen sowohl als an den flüssigen und gasigen (Hautausdünstung, Athem). Besonders stark ist die Ansteckungsfähigkeit der krankhaften Aussonderungen der Schleimhäute und des Blutes. Der Ansteckungsstoff ist schon in den ersten Stadien der Krankheit vorhanden, so daß scheinbar noch gesunde Thiere andere anzustecken im Stande sind. Er ist auf große Entfernungen hin wirksam und kann durch Zwischenträger (Menschen und Thiere, welche mit rinderpestkranken Thieren oder ihren Abfällen in Berührung gekommen sind) ungemein weit verschleppt werden. Er bleibt auch nach zuverlässigen Beobachtungen sehr lange kräftig; an guten Trägern (jungen gisfangenden Sachen wie Heu, Stroh, Dünger, Kleidungsstücken, Wolle &c.) soll seine Wirksamkeit viele Monate fortdauern können.

Die Kinderpest, welche sich unter gewöhnlichen Verhältnissen ursprünglich nur bei dem Steppenvieh entwickelt, bei demselben oft einen sehr milden Verlauf nimmt und daher bisweilen verkannt wird, kann nach stattgehabter Einfuhr desselben auf dem Transporte oder bald nach beendigtem Transporte ausbrechen. Die Seuche wird alsdann mit Beuglichkeit auf die einheimischen Viehstände übertragen und pflanzt sich auf dem Wege der Ansteckung ungemein rasch weiter fort. Hiedurch erklärt sich der oft ganz unerwartete plötzliche Ausbruch der Kinderpest in ganz gesunden, von den ursprünglichen Seuchenherden weit entfernten Gegenden. Seit der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und der Dampfschiffahrt hat die Gefahr der Verschleppung auf früher nicht gekannte Entfernungen sehr erheblich zugenommen. Ist die Krankheit unter den einheimischen Viehbeständen einmal ausgebrochen, so unterliegen fast

alle Stücke in gleichem Grade der Gefahr der Ansteckung. Starke, gut gepflegte, wohlgenährte und noch jugendliche Stücke pflegen von der Seuche zuerst befallen zu werden.

Die Krankheit ergreift in den Viehställen, in welchen sie zum Ausbruch kommt, in der Regel anfangs nur ein einziges Stück. Das Inkubationsstadium — der Zeitraum von erfolgter Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit, auch das latente oder verborgene Stadium der Kinderpest genannt — dauert 8—10, selbst 12 Tage. Erst nach dieser Zeit tritt die Krankheit in die äußere Erscheinung und greift unter dem Viehstande weiter um sich. In immer rascherer Folge kommen neue Erkrankungen vor, bis endlich nach kurzer Zeit der ganze Viehstand von der Seuche ergriffen ist.

Die Sterblichkeit ist bei den einheimischen Rindern ungemein hoch; sie beträgt selten unter 70 Prozent und steigt oft bis 90 Prozent und darüber.

Es gibt kein Heilmittel gegen die Seuche; alle bisher versuchten Kurmethoden haben sich erfolglos gezeigt. Die einzige sichere Hilfe gegen das Umfassen der Seuche besteht unter Aufopferung der erkrankten und verdächtigen Thiere in möglichst rascher Vernichtung und Ausilgung der Seuchenherde.

Hieraus erhellt die Wichtigkeit eines frühzeitigen Erkennens der Gefahr durch Sicherstellung der Diagnose.

Symptome und Verlauf. In dem latenten Stadium fehlen in der Regel alle Krankheits Symptome oder sind die Gesundheitsstörungen so geringfügig, daß sie meistens übersehen werden. Der Ausbruch der Krankheit zeigt sich häufig durch Fieberschauer, welche jedoch meistens nicht beachtet werden. Als bald aber pflegt die Milch plötzlich auffällig abzunehmen oder ganz aufzuhören, bisweilen auch schon früher wird seltener oder hört ganz auf, die Thiere fressen nicht und zeigen sich ungewöhnlich matt; sie lassen die Ohren und den Kopf hängen, sie bewegen sich ungern, stehen mit gebeugtem Haupte oder legen sich. In diesen ersten Tagen treten auch wohl schon deutliche gastrische Störungen auf, insbesondere Verstopfung oder verzögerte Kotausleerung, die in der linken Hungergrube wahrnehmbaren Bewegungen des Wanstes werden seltener und schwächer. Am dritten oder vierten Tag, bisweilen auch schon früher, macht sich Katarrh in der Schleimhaut der Augen, der Nase und des Mauls bemerkbar; die Augen werden geröthet und trächtig, es stellt sich ein Abfluß aus der Nase ein, aus dem Maul fließt schleimiger Speichel reichlich ab. Gleichzeitig oder bald darauf tritt unter beschleunigten Athembewegungen ein leiser, etwas heiserer Husten ein, welcher stoßweise zu erfolgen pflegt. Die bisher verzögerte Kotausleerung, welche feste, dunkel gefärbte Kotmassen befördert, geht nun in einen ruhrartigen Durchfall über, wobei die Thiere ein schmerzhaftes Pressen im Mastdarm bekunden, indem sie mit dem Mastdarm drängen und bei der Kothentleerung wiederholt den Schwanz erheben. Es zeigen sich jetzt auch Zittern des ganzen Körpers, Sträuben des Haares und nicht selten allgemeine Unruhe.

In dieser Weise pflegt die Krankheit in den ersten 3—4 Tagen zu verlaufen.

Jetzt kommen die der Kinderpest eigenthümlichen Affektionen der Maulschleimhaut deutlich zum Vorschein. Die Maul- und auch die Nasenschleimhaut erscheint blaugroßroth. An der Oberlippe, am Zahnfleisch und am Gaumen bilden sich kleine hirsekorngroße bis erbsengroße, etwas erhabene Flecke. Dieselben sind mit einem talgähnlichen Belege bedeckt, welcher sich leicht abheben läßt, oder auch von selbst abstößt, und unter welchem ein Geschwür von gleicher Größe zu Tage tritt.

Ganz ähnliche Erscheinungen zeigen sich bei Kühen auch an der Schleimhaut des Scheideneingangs. Alle übrigen Krankheits Symptome nehmen an Intensität zu; die Athembeschleunigung wird stärker, die Respiration

mühsam, eigenthümlich stoßweise, der Husten häufiger und quälend. Aus Maul und Nase fließt immer reichlicher zäher Schleim ab, der nicht selten in langen Fäden am Flossmaul herunterhängt; auch der Thränenabfluß nimmt zu, die an den Backen herabfließende Thränenfeuchtigkeit wird schleimig, eiterähnlich und klebt an den Haaren fest, die Augäpfel treten in die Höhlen zurück, die Durchfälle werden häufiger, der After stülpt sich um, das Muskelzittern wird anhaltender, es stellt sich häufig Krämpfe mit den Zähnen ein, das Haar wird gesträubt, und die Thiere zeigen sich ungemein schwach und hinfällig, sie liegen viel und erheben sich nur selten und ungern.

Unter diesen Erscheinungen erreicht die Krankheit am sechsten und siebenten Tag ihren Höhepunkt. Schwäche, Hinfälligkeit und alle Krankheits Symptome dauern fort, oder nehmen noch zu. Die Schleimabgänge aus Augen, Maul, Nase werden übelriechend, die zuletzt unwillkürlich abgehenden flüssigen Kotmassen werden blut- oder eiterhaltig, bisweilen zeigen sich Bindgeschwülste unter der Haut und zwischen dem sechsten bis neunten Tag, selten später, tritt der Tod entweder ganz ruhig oder unter Konvulsionen ein.

Genesung ist selten. Wo sie eintritt, beginnt sie zwischen dem fünften und siebenten Tag der Krankheit. Die Erholung geht sehr langsam vor sich und nimmt mehrere Wochen in Anspruch. (Schluß folgt.)

K. Oberamtsgericht & f. Oberamt Nagold.

Die Civilkammer des I. Kreisgerichtshofes Ludwigen in Uebereinstimmung mit I. Kreisregierung in Reutlingen hat die Errichtungen eines eigenen Standesamtes in der Gemeinde Pfrondorf, und die Bestellung des Schultheißen Reuz daselbst als Standesbeamten und des Gemeinderaths Vetter als Stellvertreter genehmigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Am 22. März 1877.

K. Oberamtsgericht. K. Oberamt.
K i s l i n g. G ü n t n e r.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Unter Beziehung auf den oberamtl. Erlaß vom 8. v. Mts., Amtsblatt Nr. 17, betr. die Anbringung der Landwehrbataillons- und Compagniebezirks-Bezeichnung auf den Ortstafeln

wird den Ortsvorstehern eröffnet, daß diese Bezeichnung auf den Ortstafeln sämmtlicher zum Oberamtsbezirk gehörigen Ortstafeln zu lauten hat:

Oberamt Nagold.
Pfrondorf (Dorf) R. R.
I. Bataillon Calw.

1. Württemb. Landwehrrgt. Nr. 119.
4. Compagnie Nagold.

Zugleich werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche nach den eingekommenen Berichten die Anschaffung von Tafeln von Guseisen beschlossen haben, angewiesen, binnen 14 Tagen hierher anzuzeigen, ob die Bestellung erfolgt ist, oder ob die Bestellung durch Vermittlung des Oberamts gewünscht wird.

Den Vorstehern der übrigen Gemeinden wird eröffnet, daß die Tafeln ganz nach dem von dem I. Ministerium des Innern mitgetheilten Muster, welches bei dem Oberamt eingesehen werden kann, zu fertigen sind.

Den 24. März 1877.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Sektorden: Bernhard Friedrich, Schulmeister, Langenitzbüding, 52 J., Neubulach (Calw.)

Die Cannstatter Spar- und Vorschußbank wird nun außergerichtlich liquidiren. Durch Umlagen auf die Mitglieder sind neben dem Verlust der Einlagen 112,000 M. zu decken, wovon zwar noch

eine von den Verwaltungsräthen zu leistende Entschädigungssumme abgeht, aber immerhin trifft es jedes zahlungsfähige Mitglied etwa 400 A.

Ulm, 22. März. Heute Mittag um 4 Uhr wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, welcher durch seine Thätigkeit gewiß in weiten Kreisen bekannt geworden ist, Herr Kaufmann Marius, Theilhaber der Gerberei und Lederhandlung Riberlen und Cie., gebürtig aus Gaildorf. Ein äußerst rühriger und thatkräftiger Mann, Mitglied des Handels- und Gewerbevereins, auch der Handels- und Gewerkekammer.

Die Kosten des Prozesses gegen den wegen Weinschmiederei verurtheilten Weinhändler Mannfried in Würzburg betragen ungefähr 10,000 A., welche von dem Verurtheilten getragen werden müssen.

Berlin, 24. März. Die Kriegspartei in St. Petersburg stellt vor, Rußland dürfe nicht unter Englands Gebot abzurüsten scheinen, es müsse sich den Zeitpunkt vorbehalten. England wollte der Türkei Abrüstung anrathen, nicht sie verlangen. Ignatieff sagte vor seiner früheren Abreise nach Paris: er hoffe eine Verständigung, sonst werde die russische Armee Mitte April den Pruth überschreiten. Die jetzt schwebende Unterhandlung betrifft weniger das Protokoll als die Bedingungen der Abrüstung und bietet zweifelhafte Aussichten.

Der Reichstag wird am 24. März bis nach den Osterferien verlagert werden.

An der Abstimmung über den Sig des Reichsgesichtes theilnahmen 17 württembergische Abgeordnete zum Reichstag. 16 stimmten für Leipzig, einer, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, stimmte für Berlin.

Sattenmord. In dem Dorfe Tschebutei bei Striegau in Schlesien hat in der Nacht vom Sonntag auf den Montag der Steinarbeiter Ohlig seine Frau im Bette mittelst einer Holzart erschlagen. Ohlig lebte seit längerer Zeit mit seiner Frau im Unfrieden, der öfters in Thätlichkeiten ausartete. Infolge dessen hatte die Frau ihrem Manne die Absicht kund gegeben, denselben zu verlassen und auch zu diesem Zwecke bereits in Striegau eine Wohnung gemiethet. Dieser Umstand scheint das Motiv zu dieser schrecklichen That gewesen zu sein. Der Mörder ist am Montag früh, noch vor Entdeckung des Verbrechens mit einem Strick in der Hand im Dorfe gesehen worden, seitdem aber noch nicht aufzufinden gewesen. Man vermuthet, daß er sich das Leben genommen hat.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Zuverlässigem Vernehmen nach finden die in den letzten Tagen durch die Presse verbreiteten Nachrichten von dem Ausscheiden des Chefs der Admiralität, General der Infanterie v. Stosch, bisher keine Bestätigung. Derselbe hat sich vielmehr, ohne daß eine Entscheidung auf sein Entlassungsgesuch erfolgt ist, wegen Unwohlseins nur für kurze Zeit in der Umgebung von Berlin (Oberbruch) auf das Land begeben, und den Kontreadmiral Hent mit seiner Vertretung beauftragt.“

General v. Stosch ist einer Mittheilung der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge gestern Vormittag nach Berlin zurückgekehrt, hat aber seine Funktionen nicht wieder angetreten, sondern wartet nun die Entscheidung auf das von ihm eingereichte Demissionsgesuch ab, welche möglichenfalls heute getroffen wird.

Dem Reichsans. zufolge erhielt der Kaiser von dem Könige von Italien ein Glückwunsch-Telegramm, worin es heißt: „Eurer Majestät ist schon lange bekannt, welche Gefühle wahrhafter Jünglingsliebe ich in meinem Herzen gegen Sie hege, wie sehr ich Ihnen durch die Bande der ansehnlichsten und innigsten Freundschaft verbunden bin. Meine Gedanken werden heute ganz bei Ihnen sein, mit meinen Wünschen für Ihre Glück, für das Gedeihen der edlen Nation, welche Sie so glorreich zu ihrer hohen Bestimmung geführt haben.“

Wien, 22. März. Der Waffenstillstand mit Montenegro ist bis zum 13. April verlängert. Die Verhandlungen über den Frieden sind wieder aufgenommen. Die Großmächte erachten für unnützig, daß die Pforte zuerst abrüste.

Wien, 23. März. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus St. Petersburg vom heutigen Tage: Die Londoner Protokoll-Verhandlungen sind nahezu als gescheitert zu betrachten. Die russische Regierung wird niemals der Aufnahme eines Passus über die Abrüstung der russischen Armee in das Protokoll zustimmen. Die bezügliche Insignation Englands wurde entschieden zurückgewiesen. Beharrt England auf seinen diesbezüglichen Forderungen, so sind alle weitere Verhandlungen zwecklos. — Die Haltung Englands läßt neuerlich den Dreikaiserbund in den Vordergrund treten und dürfen diesbezügliche Verhandlungen als bevorstehend signalisirt werden.

Wien, 23. März. Die Ursache der Stockung der Londoner Verhandlungen ist darin begründet, daß Rußland erst nach der Wirkung des Protokolls demobilisiren will, England dagegen die Demobilisirung

gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Protokolls verlangt.

Rom, 22. März. Das Unwohlsein des Papstes dauert fort. Heute Mittag ist Monsignore Rardi gestorben, worüber der Papst sehr betrübt ist.

Der Cardinal Simonini, bekanntlich der Nachfolger Antonelli's, arbeitet, wie aus Rom gemeldet wird, eine von den Nuncios den fremden Regierungen mitzutheilende Note aus, worin die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Lage des päpstlichen Stuhles gelenkt und dazu bemerkt wird, sie selbst seien dabei interessiert, für dessen Unabhängigkeit zu sorgen. Im Vatikan bereitet man sehr ernste Weisungen vor, die den italienischen Bischöfen im Fall einer endgiltigen Genehmigung des Gesetzes über die Mißbräuche der Geistlichkeit zugehen sollen. Die Bischöfe werden dem Klerus einschärfen, keine Gewaltmaßregeln herauszufordern, wohl aber Einsprache zu erheben, wenn es sich darum handle, die Wahrheiten der Kirche gegen Staatsdoktrinen aufrecht zu erhalten. Somit steht für Italien ein offener Krieg zwischen den beiden Gewalten in Aussicht. Ueberhaupt entwickelt die Kurie gegenwärtig eine bienenartige Thätigkeit; das Bischofsjubelium des Papstes, der österreichische Katholikentag, die zahllosen Proteste des Papstes gegen angebliche Vergewaltigungen — alles dies weist darauf hin, daß man in Rom die alte, starre Haltung gegenüber dem modernen Staate nicht zu verlassen Willens ist.

Der unverhoffte Gewinn von 600,000 A. hat vor kurzer Zeit einen Bahnhofs-Padmeister in Jasterburg um seinen Verstand gebracht. In der seine Geisteskräfte überwältigenden Aufregung begann derselbe damit, mehrere Tausend Thaler im Ofen zu verbrennen und sämtliche Kleider seiner Familie zu vernichten, worauf er zu Mißhandlungen seiner Frau überging. Die letztere fand sich veranlaßt, mit dem Rest des Gewinnes nach Königsberg zu flüchten.

Pest, 20. März. In der Umgebung des Grafen Andrássy erblickt man noch immer die Hauptschwierigkeit einer friedlichen Lösung des russisch-türkischen Konfliktes in der Abrüstungsfrage, die dadurch noch für die Pforte sich schwieriger gestaltet, daß neuerdings die bosnische Insurrektion wieder zunimmt. Man betrachtet diese Zunahme nicht als eine ganz zufällige und so wird denn selbst die Thatsache, daß die Unterzeichnung des Protokolls in London unmittelbar bevorsteht, überall sehr kühl aufgenommen.

(Ein ungarischer Monstreprozeß.) Bei dem Groß-Kriminal-Gerichtshofe in Ungarn ist ein Monstreprozeß im Gange, der bereits im Jahre 1872 eingeleitet und bis heute noch nicht abgeschlossen wurde. Die Häden dieses Prozesses erstrecken sich über mehrere Comitats, und ungefähr 200 theils belastende, theils entlastende Zeugen figuriren darin, von welchen erst 28 vernommen wurden. Vierzig Individen erscheinen bis jetzt als Beschuldigte. Welcher Art die Enthaltungen dieses Prozesses sein werden, geht daraus hervor, daß bis jetzt schon sieben Leichen ausgegraben wurden, und die Ausgrabung einer bedeutenden Anzahl von Gemordeten noch bevorsteht. Fünf in diesem Prozesse beschuldigte Hauptverbrecher stehen schon seit vier Jahren in Untersuchung. Mehrfacher Giftmord, Giftmischerei, Gifthandel, Diebstahl und Veranlassung von Gefangenen-Entweichung häufen sich in dem Prozesse, und man sieht mit Spannung dem Tage entgegen, an dem die Anklage contra Flora Rinda und Consorten vor das Forum der Oeffentlichkeit tritt, und von Jahre lang verdeckten Verbrechen der Schleier gelüftet wird.

Aus Oberitalien sind bei den Berliner Deklassenhändlern massenhafte Sendungen von toden Vögeln eingetroffen, worunter sich nicht nur Schnepfen, Krammeißvögel und bergleichen Geflügelwild, sondern auch in großer Zahl Nachtigallen, Staare, Stieglitze, Reistgen, kurz alle nur möglichen nützlichen gestiederten Thierchen befinden, die bei uns gar nicht gegessen werden und welche auf ihrem Zuge nach Norden einer gewissenlosen Raub- und Habsucht zum Opfer gefallen sind.

Paris, 22. März. Die „Presse“ ist in der Lage zu versichern, daß die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland gut seien; letzteres habe keinerlei Vorstellungen gemacht. Bismarck werde dies gelegentlich im Parlament erklären.

Paris, 24. März. Kaiser Wilhelm's Schweigen bezüglich seiner Politik in den Aeußerungen an seinem Geburtstest wird dem Frieden ungünstig gedeutet. — Ignatieff ist von London mißvergnügt abgereist; er äußerte, England wünsche den Krieg im Orient.

In der Schweiz bellagt man sich über die ungerechtfertigte Zunahme des Papiergeldes. Die Notendrucke der Kantonal- und Privatbanken arbeitet schmerzhaft fort, unbekümmert um das Maß des berechtigten Circulationsbedarfes. Dadurch werden die Preise aller Lebensbedürfnisse, wie auch die Löhne,

auf eine außerordentliche Höhe hinaufgetrieben und darauf erhalten. Das allgemeine Interesse würde gebieten, diese maßlose Notenmacherei in die richtigen Schranken zu weisen.

Bern, 14. März. Letzte Woche stießen beim Umbau in der Judengasse die Arbeiter in dem offenen gelegten Zwischenboden auf einen Haufen alter, aber spiegelhell blinkender Silbermünzen im Werthe von 30,000 Fr. Sehr wahrscheinlich waren dieselben bei der Uebergabe Berns am 5. März 1798 von ihrem damaligen Besitzer versteckt worden.

Rotterdam, 20. März. Viele seit einigen Jahren hier ansäßige aus Deutschland vertriebene Ordensgeistliche, man spricht von etwa 80, haben den Staub von den Füßen geschüttelt und sich nach Amerika eingeschifft.

London, 22. März. Der politische Horizont ist wieder düsterer geworden. Rußland weigert sich, abzurüsten, bevor die Pforte Frieden mit Montenegro geschlossen habe und selber abrüste. Es macht angeblich sogar die eigene Abrüstung von dem Fortschritte der türkischen Reformen abhängig. Das britische Cabinet dagegen besteht darauf, die Unterzeichnung des Protokolls von der bestimmten Abrüstungszusage Rußlands abhängig zu machen, und somit sind die Verhandlungen vorerst in eine Stockung gerathen. Sogar die „Times“ schreibt, Rußland müßte mit theilweisem Opfer der eigenen Würde zuerst abrüsten, da dieses der Pforte nimmer zumuthen sei und Europa fürchten müßte, daß irgend ein Vorfall in der Türkei das russische Heer zu einem kriegerischen Vormarsch verlocken würde. „Morning Post“, „Standard“ und „Daily Telegraph“ drücken sich noch viel bestimmter aus, sie erklären, daß die Verhandlungen betreffs des Protokolls eingestellt werden müssen, so lange Rußland nicht eine unverfängliche Zusage unverzüglicher Abrüstung gebe. Die genannten Blätter äußern neuerdings Bedacht gegen Rußlands Ehrlichkeit. Der „Daily Telegraph“ faßt die Lage in folgenden Worten zusammen: „Keine Abrüstung, kein Protokoll.“ Letzteres scheint der Beschluß des gestrigen Kabinettskonseils gewesen zu sein, dem morgen ein anderer folgen soll.

London, 23. März. Ignatieff ist mit Gemahlin gestern Vormittags nach Paris abgereist. Er kehrt von dort nach Petersburg zurück, und zwar nach den bisherigen Bestimmungen über Wien.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Times“ schreibt vom 13. d.: Die Willens sind, der Türkei eine weitere Snadinschrift zu geben und ihr eine Zeit von einem Jahr oder drei Jahren zu gewähren, um ihre Reformpläne zur Reife zu bringen, möge erfahren, welche Elemente — sowohl unter der Regierung wie unter dem Volke — an den künftigen Verbesserungen thätig sind. Bis jetzt ist nicht ein Zaptieh seines Dienstes entlassen, nicht einem Steuer-Einnehmer ist das Handwerk seiner ungefestigten Erpressungen gelegt worden; nicht ein Schritt ist zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit oder einer ehrlichen und gleichmäßigen Rechtspflege gethan worden. Jener Sicherheit des Volkes, welche das erste Gesetz jedes Staates bilden sollte, ist in keinem Artikel der ottomanischen Konstitution gedacht worden. Der amerikanische Patriarch empfindet eine Beschwerde, die er der Pforte übermittelte, darüber, daß einige türkische Soldaten in einer Kirche Moosch in der Provinz Erzerum, Armenien, an einem Hunde die christliche Taufe vollzogen hätten.

In Konstantinopel entdeckte man nach dem Niederreißen eines alten Wirthshauses unter dem Fußboden eine große mit Kalk zugebede Grube voll Menschenengerippe.

Nord-Amerika. Eine Kriegserklärung an — Gott, aus dem Lande der Frommen, das ist denn doch noch nicht dagewesen. Die republikanischen Mitglieder der Gesetzgebung von Ohio hatten sich nemlich zur Feier der Einföhrung von Hayes in sein Amt nach Washington begeben. Dadurch belamen die Demokraten an dem einen Tage die Majorität und benutzten die schöne Gelegenheit zu folgender Beschlußfassung: „Hayes und Wheeler sind durch Betrug erwählt, und wir erklären, daß unser Glaube an Gott den Allmächtigen dadurch zerstört worden ist, daß er Betrug, Schurkerei und Meineid über Wahrheit, Ehrlichkeit und Tugend hat den Sieg erringen lassen.“ Noch interessanter aber als dieser Beschluß ist die Thatsache, daß die Behörden gar keine und die Zeitungen davon nur in aller Kürze Notiz nahmen wie von einem schlechten Witz, aber den man einen Augenblick lacht um ihn sofort wieder zu vergessen.

(Parte Umschreibung.) Herr: Was machen Sie denn hier, mein Fräulein? Dame: Ich suche einen Schwiegerjohn für meine Mutter.

Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung vom 23. März 1877.

20 Frankenstücke 16 A. 22 S

So



wald: 173 St. 90,72 Fu. 5,39 Fu. 13 m lang 7 m lang und 5120

Fl

Wegen K. stube muß b. von dieser von Mitte gesperrt w. Hiedon r. und höher benachricht. machung se. Zeit erfolg. Altenstat

Klob



meistens g. für Schrein. baare Beza. Zusamm.

Stab Die

ist auf alle. sehen in. Boden nicht. worden ist.

Gem. Werk



50 Stück 9. Werk. 50 Stück 9. 26 Stück 9. Zusamm. beim Rath. Käufer. Den 22.

Kontr. im Landb.

für die Di. wisten, die. hörden ent. tigen halbt.

- 1) In d. Wi. Nach
- 2) In d. Wi. ril 1. Rath

en und
ärde ge-
richtigen
en beim
m offen
er, aber
he von
lben bei
n ihrem
einigen
triebene
ben den
Amerika
Horizont
ert sich,
atenegro
angeb-
schritte
che Ka-
ng des
ge Muz-
ie Ver-
Sogar
lweitem
a. dieses
fürchten
el das
erlocken
„Daily
us, sie
Proto-
nd nicht
prüfung
gs Ver-
y Tele-
ammen:
scheint
gewesen
mit Ge-
isi. Er
ar nach
Times“
nd, der
und ihr
ge ge-
bringen,
nter der
ünftigen
icht ein
Steuer-
eglichen
ist zur
ter ehr-
worden.
e Gesetz
titel der
ameri-
Schwerde,
h einige
er Pro-
ie Christ-
ach dem
er dem
ube voll
ng an
enn doch
ieder der
feler der
ton bege-
nen Tage
t zu sol-
nd durch
lauben
rt wor-
Reineid
iea er-
fester Vo-
e und die
wie von
llid lacht
: Was
ne: 34
ung
K. 22 4

**Revier Wildberg
Holz-Verkauf**



am Samstag den 31. März, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Oberzettlingen aus Erslochberg, Rollenberg und Klingens-

**Revier Hofstett
Flossperre.**

Wegen des Umbaus der Sägewerkstube muß der Flossbetrieb auf der Kleinung von dieser Stube einschließlic aufwärts von Mitte April bis Ende Mai d. J. gesperrt werden. Hievon werden die betr. Langholzkäufer und Händler mit dem Bemerken sehr schon benachrichtigt, daß besondere Bekanntmachung seitens des K. Oberamts seiner Zeit erfolgen wird.
Altenstaig, den 23. März 1877.
K. Forstamt.
Herwegen.

**Untertalheim
Kloßholz-Verkauf.**

In hiesigem Gemeindefeld Wittbau werden am 31. März d. J., Anfang Morgens präzis 9 Uhr, ca. 54 Säglöge, meistens Fichten und Nichten, besonders für Schreiner und Glaser geeignet, gegen baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft im Wittbau.
Schultheißenamt.
Müller.

**Stadtgemeinde Nagold
Die Holzabfuhr**

ist auf allen mit keinem Steindörper versehenen Wald Wegen solange als der Boden nicht wieder trocken und fest geworden ist, bei Strafe verboten.
Gemeinderath.

**Gemeinde Liebelberg
Werkholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 28. d. M. verkauft die Gemeinde im Wald selbst:
50 Stück Raubbuchen (Hagenbuchen), zu Werkholz geeignet, mit 6 Zm.,
50 Stück Glattbuchen mit 10 Zm. und
26 Stück Birken.
Zusammenkunft Vormittags 11¹/₂ Uhr beim Rathhaus.
Käufer sind eingeladen.
Den 22. März 1877.
Gemeinderath.

Kontroll-Verksammlungen

im Landwehrkompanie-Bezirk Nagold finden statt:
für die Dispositionsurheber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die reservpflichtigen halbinvaliden Mannschaften.
1) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildberg am 11. April 1877, Nachmittags 3 Uhr, beim Rathhaus.
2) In der Station (des Kontrollbezirks) Altenstaig Stadt am 12. April 1877, Vormittags 8 Uhr beim Rathhaus.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Hatterbach am 12. April 1877, Nachmittags 3 Uhr, beim Rathhaus.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Nagold am 13. April 1877, Vormittags 8 Uhr, beim Rathhaus.

Zu den Kontrollbezirken Wildberg, Altenstaig Stadt, Hatterbach und Nagold gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.
Calw, im März 1877.
Landwehrbezirkskommando.

**Egenhausen
Gläubiger-Anruf.**

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 26. Febr. d. J. verstorbenen Johann Gottfried Späth, pens. Schulmeisters dahier, irgend welche Ansprüche zu erheben haben, werden hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen bis 31. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie die aus der Versäumniß entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben werden.
K. Amts-Notariat Altenstaig.
Dengler.

**Enzthal,
Oberamts Nagold
Bau-Akkord.**

Unterzeichneter beabsichtigt, sein Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu vergrößern und die hierzu erforderlichen Arbeiten im Wege der schriftl. Submission in Akkord zu vergeben, und zwar:
A. Handarbeit (ohne Zugabe des Materials seitens des Akkordanten)
1) Maurer- u. Steinh.-Arbeit 950 M.
2) Spiserarbeit 180 „
B. Handarbeit (Materialbeigaben d. d. Akkordanten)
3) Schreinerarbeit 1020 M.
4) Schlosserarbeit 405 „
5) Glaserarbeit 190 „
6) Flächnerarbeit 115 „
7) Anfrucharbeit 180 „
Lufttragende Akkordanten wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift und portofrei, den Abstreich in Procenten ausgedrückt,
am Oftermontag,
Vormittags 10 Uhr,
in der Wirtschaft des Unterz. abgeben, woselbst die Eröffnung der Offerte um besagte Zeit stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können. Ueberschlag und Zeichnungen liegen bei dem Unterz. auf und können jeden Tag eingesehen werden.
Den 24. März 1877.
Hirschwirth Mast,
Post.

**Schönbrunn
Erklärung & Dankagung.**

Unser lieber Vater und Großvater Joh. Georg Braun, langjähriger Gemeindepfleger zu Schönbrunn, ist auf dem Wege nach Altenstaig in Folge eines Gehirnschlags plötzlich gestorben und nach Einholung der amtlichen Erlaubniß sogleich hieher gebracht worden.
Für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die ergreifenden und tröstenden Worte der Herren Redner und den erhabenden Gesang des Gesangsvereins sagen die Hinterbliebenen ihren herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
der älteste Sohn
Schulmeister Braun.

**Nagold.
Kleesamen,
Esparsette,
Saat-Wicken**

empfehl in sehr schöner, keimfähiger Waare bestens
Gottlob Schmid.

**Hatterbach
Spar- und Vorschuß-Bank.
Eingetragene Genossenschaft.**

Am nächsten Montag den 2. April d. J. findet die ordentliche General-Versammlung Nachmittags 1 Uhr in dem Gasthaus zur Linde hier statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.
Tagesordnung:
1) Bekanntmachung des Rechenschaftsberichts vom Jahrgang 1876/77.
2) Wahl des Vorstehenden und Schriftführers.
3) Beschlußfassung über Verteilung der Dividende.
Den 25. März 1877.

Vorstand. Verwaltungsrath.

**Altenstaig
Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Montag den 2. April in das Gasthaus zur Blume hier freundlichst einzuladen.
Johannes Gaus
und seine Braut:
Catharine Mäder.

**Altenstaig
Für die berühmte
Kraher und
Blaubeurer
Bleiche**

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-gegenstände jeder Art an, unter Zusicherung reeller Bedienung.
C. D. Beer's Bwe.

**Nagold
Schreiner-Gesuch.**

Ein tüchtiger Möbelerbeiter findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung; bei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

**Altenstaig
Empfehlung.**

Mit diesem erlaube ich mir, meine sämtlichen Sämereien in Erinnerung zu bringen, als: ächten Seeländer Leinsamen, ewigen und dreiblättrigen Klee-, sowie ächten Rheinbansamen.
Auch habe ich auf mehrere Nachfrage die beste Mischung Grassamen beigelegt.
Um geneigte Abnahme bittet
C. D. Beer's Bwe.

**Ehhausen.
Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen**

empfehl in schöner, doppelt gereinigter, keimfähiger Waare
Ernst Schötle.

**Ehhausen.
Letzten Sonntag früh ging zwischen
Ehhausen und Rohrdorf ein feibener
Damen-Regenschirm**

verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Waldhorn.
Spielberg
Osterhasen & Eierchlatter
in 6 schönen Farben äußerst billig bei
Fr. Joos.

**Nagold.
Gemüse- und Garten-
sämereien**

ist wieder in bester Waare versehen und empfiehlt sich zu gef. Abnahme
Seifensieder Gaus, Wittwe.

**Bernau
Saathaber-Verkauf.**

Am Samstag den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Hofgut ca. 300 Srt. Rottelhaber guter Qualität verkauft werden

**Dornstetten
Kalkbrenner.**

Wir suchen zum Betrieb von einem Kalkofen einen sachkundigen Brenner und sind Offerten gewärtigend.
Eisenbahnbau-Unternehmung
Dulmann u. Theurer.

**Horb
Sodawasser,**

beste Qualität, stark mouffirend, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
die Mineralwasserfabrik von
F. Schmid, Apotheker.

**Nagold.
Glaser Benz' Wittwe hat**

3/4 Mg. 37,7 Rth. beim Wildstöckle und
1/2 Mg. 38,4 Rth. am Wöhlinger Steig zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.
Ebenso hat ein jähriges Kalbel et die Obige.

**Emmingen.
300 M. Pfleggeld**

liegen gegen gefesliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Christian Ehrsam.

Handwerkerbank Nagold. Eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche General-Versammlung findet statt:
Osternmontag den 2. April, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Gasthofs zum Hirsche.
Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Rechenschaftsbericht pro 1876.
2) Beschlussfassung über die Anträge des Verwaltungsraths und des Aufsichtsraths, betreffend:
a. Verwendung des Reingewinns,
b. Entlastung des Vorstandes.
3) Wahlen:
a. des Vorstandes, des Vorsitzenden, Kassiers und Schriftführers (§. 5 der Statuten);
b. Ergänzungswahl des Verwaltungsraths (§. 6 der Statuten);
c. der Control-Commission (Aufsichtsraths) (§. 7 der Statuten).
Die geehrten Genossenschaftsmitglieder sind freundlich eingeladen, und um pünktliches Erscheinen gebeten.
Nagold, den 26. März 1877.

Vorstand.

Verwaltungsrath.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Osternmontag den 2. April
in das Gasthaus zur Linde hier freundlichst einzuladen.
Gottlob Strobel, Forstamtsdiener,
und seine Braut:
Johanna Gall,
Tochter des + Schultheißen Gall in Spielberg.

Nagold.
Kranken-Unterstützungsverein.
Das Mitglied Joh. Jakob Bühler ist am 24. März gestorben und wird am 27. März, Mittags 2 Uhr, beerdigt werden. Die Vereinsmitglieder werden zur Leichenbegleitung freundlichst eingeladen.
Sammlung im Engel.
Der Vorstand.

Nagold.
Flaschnerhandwerkszeug & Flaschnerwaaren-Verkauf
am Osternmontag den 2. April,
Nachmittags 1. Uhr,
im Hause des + Joh. Gg. Henne, Flaschners, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.
Hopfen,
schönen, neuen, hat noch 1 Ballen zu verkaufen
Gottfr. Walz, Brauereibesitzer.

Nagold.
Acker-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft 1/2 Mg. Acker im Sulzerdöschle, sowie eine Halbe am Schloßberg.
Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.
G. Harsch, Tuchmacher.

Nagold.
Selbstverfertigte, geschliffene
Flanderplüße,
zwei leichter Amerikaner Wendepflüße, ein starkes Handprüschenwägel, sowie einen Schnapptarren verkauft billig
Schmid Brezing, beim Hirsche.

Altenstaig.
Reich gewässerte
Stockfische
bei Christian Burghard.
Best gebörte fleischige
Zwetschgen
bei Obigem.

Nagold.
Osternhasen, Eier und Schlotter
empfiehlt
R. Blum, Werkm. Wittwe.

Nagold.
Einen Kastenofen
mit neuem eisernen Aufsatz verkauft
Friedr. Blum, Schreiner.
Felshausen.
Sehr geeignetes
Feld-Gips
bei Müller Kaufm.

Altenstaig.
Schöne Fenster-Rouleaux
sind in großer Auswahl frisch eingetroffen bei
J. G. Wörner.

Unterjettingen.
Einen noch gut erhaltenen
Webstuhl
hat zu verkaufen
Jakob Rinderknecht, Wittwe.

Altenstaig.
Osternhasen
und eine schöne Auswahl garnirte Eier, sowie Eierfarbe in 5 Farben empfiehlt
Christian Burghard.

Waldborf.
Schönen Zottelhaber,
ungefähr 50 Str., zum Säen, hat zu verkaufen
Friedrich Gänfle.

Altenstaig.
Drahtliste & Schaufeln
zu ungewöhnlichen Ausnahmepreisen bei
J. G. Wörner.

Altenstaig.
Fensterglas
billigst bei
J. G. Wörner.

Robrdorf.
171 M.
Pfleggeld hat gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen
Pfleger Weimar.

Den Herren Geistlichen
empfehlen wir als passendes Confirmationsgeschenk:
Worte herzlicher Ermahnung an unsere Söhne & Töchter.
Zum Andenken an die Confirmation und erste Abendmahlsfeier von Carl Lechler, Dekan in Heilbronn.
Mit Widmungsblatt. Elegant in schwarz geprägt Glanzpapier brochirt. Preis 20 J.
G. W. Kaiser'sche Buchbldg.

Höchstempfehlenswerth!
Gebrüder Leder's balsamische **Erdnussöl-Seife** als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut, namentlich von Damen und Kindern; à 30 J und à Packet (4 Stück) 1 M.
Dr. L. Béringuier's **aromat. Krönengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon M. 1, 30 J.
Professor Dr. Albers **Rheinische Brustcaramellen** als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse etc.; à Dulle 50 J.
Dr. L. Béringuier's **Kräuterwurzel-Saaröl** zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 80 J.
Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Nagold bei
G. W. Kaiser.

Die **Rheinischen Brust-Caramellen**
In versiegelten Dullen à 50 J. 1
haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als ein treffliches Mittel gegen leichte Hals- und Brustbeschwerden, sowie beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf erprobt und hiedurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. - Alleinverkauf für Nagold bei
G. W. Kaiser.

Nagold. Empfehlung.

Für kommenden Frühjahr und Confirmation erlaube ich mir, mein Lager in allen Gattungen Tuch, Stoff und Seidenmühen, Hosenträgern, Kravatten, Umhängtaschen, Reisesäcken, Bandagen, sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen und um gefällige Abnahme zu bitten.
R. Gottl. Grohmann, Secker und Kappenmacher, wohnhaft im Gasthaus z. Engel.
Minderbach.
Gegen gefehliche Sicherheit liegen
450 M.
sogleich zum Ausleihen parat bei
Pfleger Johann Georg Durr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl gegen Sommerprossen, Hühnerblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. - **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** wird in, mit nebenst. Stempel versiegelten Original Packeten 60 J nach wie vor nur allein verkauft bei
G. W. Kaiser in Nagold.

Für Confirmationen
empfehlen wir schön gebundene Gesangsbücher, sowie auch
Dötes- (Pathen-) Briefe
bestens.
G. W. Kaiser'sche Buchbldg.

Alizarin-Tinte,
in Fläschchen, sowie auch schöne
schwarze Tinte
in beliebigen Quantitäten ist stets vorrätig in der
G. W. Kaiser'schen Buchh.

Ganz frischer Vorrath
der auch in hiesiger Gegend so beliebten
Italienischen Honig-Seife
von Apotheker J. Sperati in Lodi in Original-Päckchen à 25 und 50 J ist soeben wieder eingetroffen bei
G. W. Kaiser.

Schulbücher
in guten Einbänden zu haben bei
G. W. Kaiser.

Frucht-Preise.
Nagold, den 21. März 1877.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	10	40	10	9	9	80
Haber	9	40	8	76	7	80
Berle	11	—	10	38	10	20
Bohnen	—	—	—	10	—	—
Weizen	13	—	12	94	12	50
Roggen	10	40	10	32	10	15
Widen	—	—	—	10	66	—

Gestorben:
Den 24. März: Johann Jakob Bühler, gew. Polizeidiener, 69 Jahr 8 Monat alt. Beerd. den 27. März, Mittags 2 Uhr.
Den 26. März: Christian Gottfried Tafel, Holzwacher, 69 Jahr alt. Beerd. den 28. März, Nachm. 2 Uhr.

Nro. 1
Durch Stadtpfarrer über die Di des Allensta wird mit der Nagold

Za
Der d von Nagold übergang, ist Geldtache ce dem Funder schon vor E Meininger 48 Werth 48
Alten 1868 eröffn 1,300 000 Vermögen in 80,000 A gebracht wer denen Vorsh gliederzahl 2 Bank ist noc

Stutt borie.) Wel 50 80 J, d bis 14 M. D Haber 8 M. 9 Nr. 1: 38 A 50 J, Nr. 3

Stutt entstand Feuer Nähe der Gas ten Otto Fin oberen Räume der 2. Stock f Vor ei

Weilheim Schreiben du mitgetheilt w ober mit T der Anfang renen" ein schiefen. S Stadtschulthe verschont ble ober mit T bezüglich des kanni worden

Am Son in einem Gra fröde gefun Flusshildbrö grauem Rücken in der Wirt Vor da 12. April de der Maurer kammtlich An Stadtschulthe in die Luft z In Ma (brandenburg) laire, die ihr Brandenburg zulassen. Sch das die Posich lchieden; erst Ende. Das V Verwundete, konstatiert. Berlin, schreibens bat Das Handschre Marine an un bewährten Krä